



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

27. Jahrgang, Nummer 27, 3. Juli 2018

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963
052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch

Wandern ist des Schweizers Lust

65 000 Kilometer Wanderwege machen die schönsten Gegenden der Schweiz für Wanderer zugänglich. Rund 20 davon befinden sich im Steiner Zipfel. **Karin Lüthi**

Neben dem touristischen «Bestseller», die Altstadt Stein am Rhein, sind es vor allem auch die Wanderwege zwischen Hemishofen und Stein am Rhein über den Chroobach, den Winzbüel und den Wolkestaanerbürg, die Ausflügler aller Art anziehen. Damit diese Wege richtig beschildert und bezeichnet sind, ist Heinz Trachsler aus Diesenhofen für den Verein Schaffhauser Wanderwege rund 800 Stunden im Jahr auf dem gesamten Streckennetz unterwegs. Seit 2007 ist er für die Markierung der Wege zuständig, deshalb hat er im Kofferraum seines Autos Werkzeug und Farbe mit dabei, um damit reparaturbedürftige Pfähle und Schilder zu flicken oder verblasste gelbe Wanderwegzeichen wieder auf Vordermann zu bringen.

Vor Kurzem begegnete man Trachsler in dieser Mission in der Region von Stein am Rhein, denn hier, wie auch im ganzen Kanton, werden im Rahmen der Revision des Teilrichtplans Wanderwege sämtliche Schilder und Wegzeichen erneuert und vereinheitlicht. Da es 350 Standorte mit Wegweisern gibt, hat Trachsler also alle Hände voll zu tun, wenn er bis Ende 2019, wenn die Revision beendet sein soll, mit der Um- und Neubeschilderung fertig werden will. Übrigens werden die bekannten gel-



Jedes der Schilder muss an seinem richtigen Ort angebracht sein. Heinz Trachsler kennt sich in diesen Dingen bestens aus. Bild klü

ben Schilder mit den Orts-, Zeit- und Distanzangaben für die Kantone Schaffhausen, Thurgau und teilweise Zürich in einem Steiner Unternehmen hergestellt.

Natur und Fotografie als Hobby

Trachsler liebt seine Aufgabe, obwohl oder gerade weil sie zur Kategorie Freiwilligenarbeit gehört

und nicht entlohnt ist. Denn vieles, was dem pensionierten Oberstufenlehrer wichtig ist, kann er beim Markieren der Wegzeichen miteinander verbinden, und er erklärt: «Ich halte mich gern draussen in der Natur auf, und das Fotografieren ist ein grosses Hobby von mir ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 9

KOMMENTAR

Manipulierbare Demokratie

Wahl- und Abstimmungsergebnisse sind bekanntlich gar nicht so selten ein Effekt der Mittel, die zur Erreichung eines Ziels im Vorfeld eingesetzt werden. Der demokratische Prozess kennt viele Möglichkeiten der Mitsprache, so auch das Einspracherecht als erstinstanzliches Rechtsmittel. Wenn dieses wie im Fall um die Beschilderung eines bestehenden Fahrverbots auf einem Wanderweg in Hemishofen (siehe S. 9) mit gefälschten Einsprachen missbraucht wird, schrillen alle Alarmglocken. Wer steckt hinter solchen Machenschaften? Im vorliegenden Fall wurden sie glücklicherweise erkannt, doch wie oft wird so etwas nicht entdeckt?



Karin Lüthi
Redaktion

ANZEIGE

ZIMMERMANN
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

Im Grund 5
D-78337 Öhningen
+49 7735/8571

www.baustoffe-zimmermann.de



Ku-Klux-Klan oder Fachwerkbau?

Eine ungewöhnliche Idee wird filmisch umgesetzt. An der Vernissage «Mapping Stein» wird der Film «Crossroads Stein» aufgeführt. **Jurga Wüger**

Die Menschen auf dem Rathausplatz staunten nicht schlecht, als vergangenen Dienstagmittag plötzlich eine kostümierte Gestalt vor ihren Augen auf und ab ging. Das ungewöhnliche Bild wurde von Passanten mit Staunen, Kopfschütteln und Fotos registriert.

Inspiziert von alten Fachwerkbauten

Elisabeth Schraut, Kuratorin der Künstlerresidenz Chretzeturm, klärte die Sache dann auf: Dies sei ein Werk der international arbeitenden Künstlerin Susan Hefuna, die derzeit in der Künstlerresidenz Chretzeturm weilt. Inspiriert von Fachwerkhäusern, deren Strukturen und Holzkonstruktionen sowie von den alemannischen Fasnachtskostümen, hat die ägyptische



Der Chretzeturm-Künstlerin Susan Hefuna ist eine unerwartete Metamorphose des gewohnten historischen Bildes gelungen, und das allgemeine Staunen war gross.

Bild jwü

tisch-deutsche Künstlerin mehrschichtige Tuschzeichnungen auf Reisepapier erstellt und nach ihren Fotografien bedruckte Stoffbahnen entwickelt. Das Kostüm wurde aus den mit den Fotos bedruckten Stoffen genäht und lässt ein gewohntes Bild der

Fachwerkhäuser in einer ungewöhnlichen Form erscheinen. An der Vernissage vom 18. Juli im Museum Lindwurm wird er erstmals präsentiert. Der Film «Crossroads Stein» wird das Historische mit der Gegenwart verbinden und dokumentiert Inter-

aktion zwischen Mensch, Kunst und Architektur.

Eröffnung: 18. Juli: «Mapping Stein. Eine Intervention in drei Akten» um 18 Uhr vor dem Schaufenster Kulturhaus Stein am Rhein. Die dreiteilige Arbeit ist vom 18. Juli bis zum 14. Oktober zu sehen.

Schlittenfahrt im Sommer

Die Sommerserenade des Kammerensembles konnte nach vielen Jahren wieder einmal im Hof des Bürgerasyls durchgeführt werden. Die zahlreichen Gäste waren begeistert.

Roland Müller freute sich, am Samstagabend zahlreiche Besucherinnen und Besucher im Hof des Bürgerasyls begrüßen zu können. Dass das Steiner Kammerensemble nach einem Unterbruch von mehreren Jahren wieder eine Sommerserenade unter freiem Himmel durchführen konnte, war ein weiterer Grund zur Freude. Verstärkt wurde das Ensemble durch die Oboenspielerinnen Elena Gonzales und Sara Rebsamen, von Esther Ackermann und David Gallati an den Hörnern, von Perkussionist Severin Balzer und von Konzertmeister Johannes Pfister. Unter der Leitung von Roland Müller wurden Werke von Farkas, Mozart, Men-



Die Sommerserenade verlieh dem Innenhof des Bürgerasyls eine zauberhafte Atmosphäre.

Bild psp

delsohn-Bartholdy und Rosenheck aufgeführt.

Hommage an Eschenzer Komponist

Das hochklassige Konzert war ein echter Ohrenschmaus, gewürzt mit witzigen musikalischen Köstlichkeiten. Den Beginn machten Tanzsuiten, denen eine vergnügliche musi-

kalische Schlittenfahrt folgte. Danach spielte man aus der Streichersinfonie Nummer 11 das «Schweizerlied», ein Scherzo, und zum Abschluss ertönte die «California Suite», deren Komponist der kürzlich in Eschenz verstorbene amerikanische Komponist Allan Rosenheck war.

Peter Spirig



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Teilrevision Reglement Alterszentrum Das Reglement über das Alters- und Pflegeheim vom 07. 12. 2007 muss aufgrund verschiedener Änderungen im Umfeld angepasst werden. Die Umbenennung in Alterszentrum Stein am Rhein führt zu redaktionellen Anpassungen. Das Reglement erfährt zudem im Wesentlichen folgende Änderungen: - Die Aufgaben und Kompetenzen der Betriebskommission werden neu festgehalten. Diese ist nun für die Umsetzung der strategischen Entscheide des Stadtrates und den allgemeinen Betrieb des Alterszentrums zuständig. - Ein Pflegevertrag ist neu für alle obligatorisch. - Neu wird der Aufenthalt von Besuchern, die sich Tag und Nacht im Zentrum aufhalten möchten, beschränkt. Das Reglement ist dem Einwohnerrat zur Beratung und Beschlussfassung überwiesen worden.



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Merkblatt zur Bewilligungspraxis von Feuerwerken, Himmelslaternen usf. Jedes Jahr gehen unzählige Anfragen betreffend dem Abbrennen von Feuerwerk ein, das Steigenlassen von Himmelslaternen und Ähnlichem anlässlich von Hochzeits- oder Geburtstagsfesten. Dabei sind insbesondere Aktivitäten, die Lärm verursachen, zu beachten, welche die Nachtruhe stören, die Wild- und Haustiere belästigen, die Luftfahrt oder Schifffahrt beeinträchtigen, die übermässig Licht erzeugen oder anderweitige, vermeidbare Emissionen verursachen. Der Stadtrat hat seine diesbezügliche Bewilligungspraxis in einem Merkblatt zusammengefasst, das auf der Homepage der Stadt eingesehen werden kann.

Private Feuerwerke werden grundsätzlich nicht bewilligt, ausser am Silvester und Nationalfeiertag. Hingegen werden nicht lärmende pyrotechnische Produkte wie Vulkane, Sonnen, Wunderkerzen usf. toleriert. Im Merkblatt sind ferner die Voraussetzungen für das Steigenlassen von Ballonen oder Himmelslaternen, der Einsatz von Laser oder Drohnen kurz beschrieben.

Anschaffung einer Nestschaukel für die Schulanlage Schanz. Auf dem Pausenplatz der Schulanlage Schanz wird eine neue Nestschaukel installiert. Der Stadtrat hat auf Antrag der Schulbehörde den dafür notwendigen Kredit von 9400 Franken bewilligt. Die Schulfestsammelaktionen 2016 und 2018 der Schülerinnen und Schüler haben einen Beitrag von 2000 Franken ergeben. Der «No e Wili»-Verein trägt aus dem Jugendfonds 6000 Franken bei. Der Stadtrat dankt der Schule Schanz für ihre Aktivitäten zur Mitfinanzierung des neuen Spielgerätes und dem «No e Wili»-Verein für die willkommene Unterstützung des Projektes.



Die Stadtmusik lud zum Ständchen für die Jubilare

Am Donnerstagabend lud die Steiner Stadtmusik zum Konzert in den Garten des Restaurants Wasserfels. Eingeladen waren zum jährlich stattfindenden Jubilarenständchen alle, die im Verlaufe des Jahres einen besonderen Geburtstag oder Hochzeitstag zu feiern hatten oder noch feiern können. Unter der Leitung von Dirigent Stefan Hundertpfund wurden die zahlreichen Gäste musikalisch mit «Sönd willkomm» begrüsst. Danach wurden fröhliche und auch besinnliche Lieder gespielt. Als Hundertpfund feststellte, dass unter den etwa 40 Gästen etliche Jubilare waren, ehrte sie die Stadtmusik mit dem Stück «Salut d'Amour». Für alle zusammen ertönte danach als Höhepunkt der Geburtstagsmarsch, mit dem ein schöner Abend schon bald wieder zu Ende ging.

Text und Bild Peter Spirig

AUS DEM EINWOHNERRAT

Was lange währt...

Es scheint nun endlich loszugehen. Vier Jahre nach der Volksabstimmung über den Kredit für die Erweiterung des Alterszentrums ist nun endlich das entsprechende Baugesuch eingereicht worden. Noch diesen Herbst soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Bauzeit wird für die Bewohnerinnen und Bewohner und für das Personal nach der langen Wartezeit noch einmal eine Herausforderung sein. Aber Ende Oktober 2019 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Dann wird Stein am Rhein über ein modernes Alterszentrum mit offenen, freundlichen Räumen verfügen.

Aber warum ist es zu dieser Verzögerung gekommen? Warum mussten die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch das Personal so lange auf die überfällige Erweiterung warten? Zur Erinnerung, die Stimmberechtigten haben vor über vier Jahren, am 18. Mai 2014, einem Kredit für den Erweiterungsbau zugestimmt.

Was nach dieser Abstimmung geschah? Erst einmal nichts, ausser



«Fachliche Inputs und Vorschläge führten zu einer Optimierung des Projekts.»

Peter Spescha

SP Einwohnerrat, Stein am Rhein

dass im Stadtrat zwei Jahre darüber gestritten wurde, ob mit dem gesprochenen Kredit über sechs Millionen Franken das in der Abstimmungsvorlage aufgeführte Projekt realisiert oder ein neues Projekt aufgegleist werden sollte. Schliesslich einigte sich der Stadtrat darauf, das Bauvorhaben einer Projektrevue zu unterziehen. Fachliche Inputs und Vorschläge aus der Bevölkerung flossen in diesen Prozess ein und führten zu einer Optimierung des Projektes.

Nun hätte es eigentlich endlich losgehen können. Aber leider wurde zur Vergabe der Generalunternehmung eine Einsprache gemacht. Diese verursachte eine weitere Verzögerung von einem knappen Jahr. Nun endlich, 2018, konnte das Baugesuch eingereicht werden. Der Spatenstich ist für Anfang September 2018 geplant. Voraussetzung dafür ist aber, dass keine Einsprachen den Baustart weiter verzögern. Hier wünschen wir uns von jenen, die mit Einsprachen liebäugeln, mehr Respekt vor der Entscheidung des Souveräns, respektive die innere Grösse, die eigene «Wahrheit» etwas zu relativieren.

Ein Sprichwort sagt: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Nun, verschiedene Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums werden nicht mehr in den Genuss eines modernen Zentrums kommen. Politisch motivierte Verzögerungen haben das verhindert.

Hoffen wir, dass es jetzt vorwärts geht und die Bewohnerinnen und Bewohner endlich von der neuen, modernen Infrastruktur profitieren können.



setzen
sie akzente

**kosmetik
susanne
berg**

wagenhauserstrasse 5
stein am rhein
phone 079 320 44 93
kosmetik-susanne-berg.ch



Ich
berate Sie
von 8 bis 8
Uhr

**Rente oder Kapital bei
Ihrer Pensionierung?**

Daniel Ostertag, Filiale Ramsen
Telefon +41 52 742 84 03, shkb.ch

Gemeinsam wachsen.  **Schaffhauser
Beratungsbank**

Seit 1958

Keine Party ohne Brot von Marty!



Seit 25 Jahren in Stein am Rhein

Monika & Franz Marty • 8260 Stein am Rhein • 052 741 48 18

A1462936



Isidor Hager Reisebüro
Obertor 3, 8253 Diessenhofen
Telefon 052 657 41 37
www.hagerreisen.ch, info@hagerreisen.ch

Europapark Rust
DO., 12./DI., 17./DO., 26./DI., 31. Juli,
DO., 9. August, Fr. 89.– p. P. inkl. Carfahrt
und Eintritt

«Mamma Mia» am Thunersee
FR., 3. Aug., Fr. 238.– p. P. inkl. Carfahrt und
Eintritt 1. Kategorie

**Moseltal – Pfalz – Trier –
Luxemburg**
12. – 15. August, 4 Tage, Fr. 695.– p. P.
****Hotel Park Plaza, Trier, Halbpension und
viele mehr!

**Rheingold in Tirol –
Zugfahren vom Feinsten**
4. – 7. Oktober, 4 Tage, Fr. 695.– p. P.
****KOSIS Sports Lifestyle Hotel, Halbpension,
Bahnfahrt, Schiffsrundfahrt und Stadtführung!
Verlangen Sie das Detailprogramm!

**Schlussfahrt «Drei Länder,
ein Hotel»**
16. – 18. Oktober, 3 Tage, Fr. 565.– p. P.
Verlangen Sie das einmalige Programm!

Bern – Zibelemärit
MO., 26. Nov., Fr. 52.– p. P.

Weihnachtsmarkt Reutlingen
4./5. Dezember, 2 Tage, Fr. 198.– p. P.
***Hotel Reutlinger Hof, Frühstück und
Carfahrt

Weihnachtsmarkt Bremgarten
FR., 7. Dezember, Fr. 46.– p. P.

Weihnachtsmarkt Tübingen
FR., 14. Dezember, Fr. 46.– p. P.

Weihnachtsmarkt Stuttgart
DI., 11. Dezember, Fr. 46.– p. P.

**Weihnachten im Bayerischen
Wald**
22. – 26. Dezember, 5 Tage, Fr. 748.– p. P.
****Komforthotel Michel & Friends, feierliches
Weihnachtsprogramm!

A1462807

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg A1462737
Dienstag, 3. Juli
14.15 Missionsarbeitskreis im KGH Burg
Freitag, 6. Juli
6.15 Morgengebet Kirche Burg
Sonntag, 8. Juli
9.45 Gottesdienst in der Stadtkirche Stein
am Rhein, Pfarrerin Johanna Tramer

**Kirchgemeinde
Stein am Rhein – Hemishofen** A1462824
Mittwoch, 4. Juli
14.15 Mesmerhuus. Missionsarbeitskreis
Freitag, 6. Juli
12.00 Mesmerhuus. Dünnezmittag. Anmeldung
bei Ursula Hitz, Tel. 052 741 10 36
Sonntag, 8. Juli
9.45 Stadtkirche. Gottesdienst. Pfrn. Johanna
Tramer, musikalische Mitwirkung:
Daniel Damaskinos, Flöte

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Seelsorgeverband St. Otmar A1462851
www.kirchgemeinde-steinamrhein.ch
www.kirchgemeinde-untersee-rhein.ch
Samstag, 7. Juli
16.00 bis 17.00 Beichtgelegenheit
auf der INSEL WERD
18.00 Eucharistiefeier in STEIN AM RHEIN
Sonntag, 8. Juli
9.00 Eucharistiefeier in KLINGENZELL
10.30 Eucharistiefeier in ESCHENZ
14.30 Rosenkranzandacht in KLINGENZELL
19.00 Rosenkranz in ESCHENZ

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein
Sonntag, 8. Juli A1462736
10.00 Gottesdienst, parallel dazu
Kinderprogramm
Weitere Informationen unter:
www.chrischona-steinamrhein.ch

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Ramsen: **Attraktive 4½-Zi.-Wohnung
m. gr. Balkon und Garten**, per sofort,
ca. 80 m², CHF 1350.– + NK

Stein am Rhein: **Charmante 4-Zi.-
Altstadtwohnung**, per 1. 9. 2018,
ca. 80 m², CHF 1260.– + NK
(Bilder unter www.jpn-immo.ch) A1462950

**Stein am Rhein, Bahnhofstrasse 5, in
2-Familien-Haus, 1. Etage, einmalig gross-
zügige (155 m²), sonnige, aussichtsreiche**

5½-Zimmer-Wohnung

Moderne Küche, Bad mit Dusche/WC,
sep. Dusche/WC, sep. WC, Parkett- und
Plattenböden, 3 Balkone, Nebenräume im
Keller, inkl. 2 Garagen, Umschwung, Miet-
zins Fr. 1980.– + NK, per 1. Oktober oder
nach Vereinbarung.
Tel. 033 654 34 61 (Knecht) A1462176

Zu vermieten

schöne 3½-Zi.-Wohnung in Hemishofen (Rhein-Nähe)

Obergeschoss, Balkon, Cheminée,
Kellerabteil, Einzelgarage

Miete Fr. 1145.–
+ Nebenkosten Fr. 200.– a conto,
Auskunft unter Tel. 079 381 34 74 A1462908



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Anschaffung Hallenbodenabdeckung für die Hoga-Halle Der Sporthallenboden in der Hoga-Halle ist für Grossanlässe nur bedingt geeignet.

Bis heute mussten die Veranstalter – in der Regel die lokalen Vereine – die Hallenbodenabdeckung teuer mieten, was für das jeweilige Festbudget ein grosser finanzieller Brocken war. Anlässlich einer Aussprache im Frühjahr mit den Vereinen wurde angeregt, dass die Stadt die Hallenbodenabdeckung kaufen und den Vereinen zur Verfügung stellen soll. Verschiedene Abklärungen haben zum Ergebnis geführt, dass für den Bühnenbereich eine Abdeckung angeschafft wird und einsteilen im Übrigen die Bodenabdeckung der Mehrzweckhalle Schanz eingesetzt wird.

Der Stadtrat hat den notwendigen Kredit von 28 000 Franken bewilligt.

Deutschkurse für fremdsprachige Mütter – Zur Erarbeitung eines neuen Konzeptes für die Durchführung von Deutschkursen für fremdsprachige Mütter wird folgende Arbeitsgruppe gebildet:

- Ruedi Rüttimann, Schulpräsident
- Anita Büel, Kindergärtnerin Burgacker
- Regina Baschnagel, Unterstufenlehrerin
- Andrea Metzger, Bereichsleiterin Soziales

In erster Linie werden Angebote verschiedener Anbieter geprüft und die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden gesucht, und nicht zuletzt sollen Anträge an mögliche Förderer zur finanziellen Unterstützung erfolgen. Mit den Deutschkursen sollen Mütter von schulpflichtigen Kindern frühzeitig erfasst und besser integriert werden.

Badefreude nach Renaturierung

Die Renaturierung des Flussufers bei Wagenhausen wird für alle eine Bereicherung.

WAGENHAUSEN Nach erfolgter Renaturierung wird es mehr solcher Kiesflächen wie auf dem Bild geben. Sie werden auch grösser sowie unterschiedlich gestaltet sein und auch bei höherem Wasserstand noch vorhanden sein. An solchen Stellen wird es Platz für die ganze Familie geben.

Der Jungfischer steht dann nicht hoch oben auf der Mauer, sondern, wie in der Ausbildung gelernt, direkt am Wasser und führt beim Fliegenfischen die Bewegungen aus, die er schon vormachte bei der Unterschriftensammlung für die eingereichte Petition. Die Kinder tragen ihre Schlauchboote zum Uferweg und weiter zu einem der neuen stufenfreien Zugänge hinunter zum Rhein. Und auch mit dem Kajak kann man den viel bequemerem stufenfreien Weg schräg hinunter zum Flussbett und weiter zum Wasser nehmen. Und wird der Traum des Teenagers von der ganzen Renaturierung in Erfüllung gehen? Vielleicht nicht ganz, denn die Schülerin stellte bei der Unterschriftensammlung gleich die Frage, ob eine solche Renaturierung denn nicht auch bei der Badi Wagenhausen gemacht werde. Da braucht es noch etwas mehr Geduld. Bis dann werden sicher einige Gäste der Badi auch im renaturierten



Der Pegelstand des Rheins sinkt, und die wasserfreien Flächen werden von den Stockenten sofort für ein Sandbad genutzt. Bild zvg

Abschnitt unterhalb der Propstei zu sehen sein.

Die Renaturierung kostet die Gemeinde Wagenhausen weniger als 33 000 Franken, denn Bund und Kanton übernehmen 95 Prozent der Gesamtkosten. Das ist wahrhaftig ein Geschenk für Wagenhausen und besonders für die Jugend und die kommenden Generationen.

Friedrich Zogg
Pro Rheinufer Wagenhausen



Kinder und Jugendliche stellen ihr Können unter Beweis

STEIN AM RHEIN Am Sonntag wurde im Musikzimmer in der Hoga-Halle ein Schülerkonzert durchgeführt. Dazu eingeladen hatte die Musikschule Region Stein am Rhein. «An diesem Höhepunkt innerhalb des Schuljahres können die Schülerinnen und Schüler ihre Fortschritte zeigen», erklärte Elternvertreterin Beatrice Stadler. Dabei war zu erkennen, dass den Kindern und den Jugendlichen Musik offensichtlich Freude macht. Gleich zu Beginn ertönten rockige Klänge, denen unter anderem ein Piratenlied, der Spiritual «When the Saints Go Marching In», «Freude schöner Götterfunken» und gegen Schluss «Bells of Bolano» für Röhrglocken folgten. Gespielt wurde dieses Stück unter der Leitung Peter Kellers von Silja Huber und Tim Schneider (Bild oben) als Dank an die Stadtmusik Stein am Rhein. Der Steiner Stadtmusik liegt die Nachwuchsförderung sehr am Herzen. Gespielt wurde das Stück für Röhrglocken auf neuen Instrumenten, die für die Musikschule angeschafft werden konnten.

Text und Bild Peter Spirig

Simona Moira Gisler

Hypnosetherapie und Coaching
Autogenes Training/ PME
für Kinder und Erwachsene

www.coachingraum78.ch
+41 78 602 78 78 remona@gmx.ch

A1462890



MOBIL IM ALTER



Mit oder ohne
Führerschein!

**Estrima
Biro**

10 bis 45 km/h
ab Fr. 15 250.–

BIRÒ
I'm Easy.

Garage
Village

Basadingen
052 657 30 60

A1451118



Wir suchen per sofort oder nach
Vereinbarung:

**Mitarbeiterin
in Haus- und Grundpflege**
(nur mit Ausweis SRK-Pflegehelferin)
Pensum ca. 30 - 40%

Detaillierte Angaben zu der Stelle finden Sie
im Internet unter www.spitex.sh.

Spitex Bezirk Stein
Oehningerstrasse 21
8260 Stein am Rhein

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

A1462910



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist
unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1452191

Computer-Repara- turen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-
raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt
Systems AG, Grubenstrasse 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischaun.

A1451170

- Uhrenservice
- Schmuckreparaturen
- Batteriewechsel
- Gravuren
- Trachtenmode



GOLDHUUS

Rathausplatz 3 – Stein am Rhein
Tel. 052 741 13 19 – www.goldhuus.ch

Ein neues Schaffhauser Magazin wartet auf Sie.

Das «Schaffhauser Magazin» ist das Gesellschafts- und Kulturmagazin unserer Region
und bietet Ihnen Lesegenuss auf höchstem Niveau:

- spannende und überraschende Eindrücke zu vielseitigen Schwerpunktthemen
- ausführliche Reportagen, exklusive Porträts und pointierte Kolumnen
- das Journal «Stil & Trends» mit Neuheiten aus Mode, Lifestyle und Genuss
- eine fortlaufende Chronik mit Rückblick auf die vergangenen Monate

Das «Schaffhauser Magazin» erscheint viermal im Jahr als Beilage der
«Schaffhauser Nachrichten». Das Magazin ist zudem separat als Printabonnement
(im Jahresabonnement für 54 Franken) oder als Einzelausgabe (für 16 Franken)
am Kiosk sowie im Buchhandel erhältlich. Alle Infos unter www.schaffhauser-magazin.ch.

Sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar unter Telefon 052 633 33 66 oder
per E-Mail aboservice@schaffhauser-magazin.ch.

Aktuelle
Ausgabe
«Körper-
kult»

SCHAFFHAUSER
MAGAZIN



Körperkult

■ LESERBRIEF

Argumente ohne Hand und Fuss!

Zur Zuschrift «Jetzt erwachen die Hemishofer langsam», (SN, 22.6.2018)

Herr Schürch argumentiert sehr vielseitig gegen das Windprojekt Chroobach. So könnte man vermuten, dass Herr Schürch über die Auswirkungen des Projektes anscheinend bestens informiert ist. Fakt ist jedoch, dass die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) noch nicht einmal abgeschlossen wurde. Somit sind jegliche Behauptungen zum jetzigen Zeitpunkt über Schatten- und Eiswurf, den Schall und Infraschall völlig aus der Luft gegriffen und liegen keinerlei Fakten zugrunde. Und übrigens, Herr Schürch: Die vier Windräder wären alle nördlich von Ihnen und deshalb können diese bei Ihnen gar keinen Schatten werfen!

Herr Schürch behauptet, dass der Rückbau der Windenergieanlagen nicht mit eingeplant sei. Auch zu diesem Thema wird er sich in der UVP ausführlich informieren können, sobald diese fertiggestellt ist. Die Windmessungen jedoch sind seit 2014 abgeschlossen. Damals wurde auf dem Chroobach ein Lasermessgerät installiert. Zusammen mit den Daten des Windmessmastes vom Schienerberg konnte so eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 5,4 bis 5,9 Metern pro Sekunde auf 140 Meter über dem Boden festgestellt werden. Warum Herr Schürch zum Schluss kommt, dass diese Windgeschwindigkeiten nicht ausreichen würden für einen wirtschaftlichen Betrieb, bleibt mir ein Rätsel.

Ich begrüße eine Diskussion über das Windprojekt Chroobach sehr. Jedoch sollte diese Diskussion fair und faktenbasiert stattfinden. Solange die UVP noch nicht abgeschlossen ist, werden mit solchen Behauptungen lediglich Emotionen geschürt und Menschen dazu gedrängt, ohne Fakten sich jetzt bereits eine Meinung dazu zu bilden.

Das ist in meinen Augen höchst undemokratisch.

Florian Wohlwend
Ramsen

Auf der Suche nach sieben Perlen

Das Jahresthema «Theater» der Primarschule Hemishofen endete mit einem Schulfest und einer Theateraufführung der Kindermusicals «Das Geheimnis der sieben Perlen». **Jurga Wüger**

HEMISHOFEN Rund 30 Kindergarten- und Schulkinder der Primarschule Hemishofen tauchten am Freitagabend in der Mehrzweckhalle in die Unterwasserwelt ab. Das Kindermusical «Das Geheimnis der sieben Perlen» von Gabriela Marchi-Leuzinger und Daniela Meier-Tschumi ist für vier- bis zwölfjährige Kinder geschrieben.

In Hemishofen verriet der Mittelstufenlehrer Stephan Bilger, dass für diese Aufführung alle Szenen des Stücks neu geschrieben und die Rollen an das Können und die Anzahl



Die sieben Perlen der Meeresprinzessin waren nicht einfach zu finden. Bild jwü

der Kinder angepasst wurden. Die Ideen der kleinen Schauspielerinnen und Schauspieler hatten zudem die Inszenierung massgebend geprägt: Was soll passieren, wenn die Meeresprinzessin Aquarina, begleitet von Clownfisch Flössli, ihre sieben verlorenen Perlen sucht? Durch das Musical dirigierte Ursula Steinmann, sie wurde unterstützt von Esther Hendricks am Klavier.

Das Bühnenbild mit viel Liebe zum Detail begeisterte, und die Kostüme der Kinder liessen sofort deren Rolle erkennen. Quallentanz, fussballspielende Krebse, der böse Hai und ein rappender Oktopus gehörten zu den Höhepunkten des Stücks. Die Begeisterung der Kinder, begleitet von spontanen Einfällen auf der Bühne, bereitete den Gekommenen grosse Freude.

«Bewegung ist das A und O»

Mirjam Speck führt in Ramsen eine Praxis für Physiotherapie. Ihr ist ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Patienten in familiärer Atmosphäre wichtig.

RAMSEN Fast alle haben irgendwann einmal mit körperlichen Beschwerden eine Verordnung für eine Physiotherapie bekommen. Da man sich während einer Behandlung nahe kommt, ist es wichtig, dass die «Chemie» zwischen Patient und Therapeut stimmt. Mirjam Speck hält dieses gegenseitige Vertrauen in der familiären Atmosphäre ihres Hauses an der Judebömmlistrasse in Ramsen hoch. Hier lebt sie zusammen mit ihrem Partner, den drei Kindern sowie ihrer Mutter und betreibt parallel dazu in einem 50-Prozent-Pensum ihre Praxis.

Nach der Grundausbildung hat sich die Physiotherapeutin auf Lymphdrainage und Kompressionstherapie spezialisiert. Das inzwischen sehr bekannte «Taping» gehört auch in das Fachgebiet der Kompressionstherapie.



Mirjam Speck behandelt ihre Kunden in familiärer Umgebung. Bild klü

Selbstverantwortung des Patienten

Schon von Anfang an war es Speck wichtig, Techniken anzuwenden, mit deren Hilfe sie Beschwerden schnell diagnostizieren und einordnen kann. Als Beispiel nennt sie das Rückenweh: «Der Rücken kann aus ganz unterschiedlichen Gründen schmerzen. Ich habe den Anspruch, die Individualität einer mechanischen Störung richtig zu behandeln. Dafür braucht der Patient nicht 20 Übungen, sondern eine oder zwei. Dann führt er sie auch aus.» Damit dieser Anspruch erfüllt werden könne, brauche es viel Fachwissen

und Erfahrung, sagt sie. Die Physiotherapeutin ist dabei vom McKenzie-Konzept überzeugt, das es einerseits ermöglicht, aus der grossen Masse gleicher Symptome Subgruppen herauszubilden. Andererseits steht die Selbstverantwortung des Patienten im Zentrum, der mit regelmässigen Übungen zu Hause den Regenerationsprozess unterstützt. «Bewegung und Beanspruchung sind das A und O für eine starke Muskulatur. Nicht einen «Sitzapparat», sondern einen «Bewegungsapparat» habe der Mensch mitbekommen, sagt sie augenzwinkernd. (klü)

Sommerfest mit «Niki» und «Zora»

Im Altersheim in Stein am Rhein sind zwei kleine Katzen eingezogen. Am Sommerfest wurden ihre Namen ausgewählt.

STEIN AM RHEIN Einmal mehr durften die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums am letzten Samstag zusammen mit Angehörigen ein paar schöne Stunden verbringen. Anlass dazu war das jährliche Sommerfest, welches auch in diesem Jahr in bescheidenem Rahmen durchgeführt wurde. Die grosse Sommerhitze liess auch nicht anderes zu, mussten sich doch bald die einen und anderen in das kühle Hausinnere zurückziehen.

Mittelmeergefühl für Aug' und Ohr

Kulinarisch kamen mit feinem Grillgut und vielem mehr aus der Küche von Robert Berger alle auf die Rechnung. Die Leiterin Hauswirtschaft, Martina Mohr, setzte



Zoe und Sue Schwendimann, begleitet von ihrer Mutter Marisa Schwendimann, waren die Glücksfeen an der Ziehung des Wettbewerbes. Bild zvz

die Farbakzente auf Türkis, den Farben des ägäischen Meeres, was ja bestens zum Wetter passte. Musikalisch umrahmten die Musiker von «Zwickts mi» den Anlass und mit «Griechischem Wein» ging es dann auch gleich los.

Er komme sich bald vor wie ein Pfarrer, meinte der Zentrums-

leiter Peter Keller bei seiner Ansprache, jedes Mal gebe es etwas zu taufen.

Wettbewerb für Katzennamen

Diesmal seien es nicht Schafe, sondern zwei junge Kätzchen, welche vor ein paar Tagen im Alterszentrum einzogen. Sie erfüll-

ten hier eine wichtige soziale Aufgabe nicht nur bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern auch beim Personal, wie er zwischenzeitlich feststellen durfte. «Den Kätzchen wird laufend der Hof gemacht, man könnte fast eifersüchtig werden», meinte er schmunzelnd.

In einem vorangegangenen Wettbewerb einigte man sich auf die Namen «Niki» und «Zora». Aus zwei Couverts wurden die Gewinnerinnen von den zwei Mädchen Zoe und Sue Schwendimann ermittelt. Die Glücklichen waren Margaretha Hirrlinger und Hedwig Küng, die ein kleines Präsent erhielten.

Überraschend erhielt zum Schluss Ulrike Elsner, Aktivierungsfachfrau und Mitorganisatorin des Anlasses, von den Musikern ein Abschiedsständchen mit dem Lied «Lollipop» von den Chordettes. Es war ihr letztes Sommerfest im Alterszentrum, einem Anlass, der einmal mehr als gut gelungen bezeichnet werden kann und allen Freude bereitete. (Eing.)

«Es geht nicht ums Aushöhlen der Häuser»

Vor Kurzem wurde bekannt, dass die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung in der Altstadt Liegenschaften erwerben, renovieren und an Private vermieten will. Stiftungspräsident Urs Baerlocher nimmt Stellung dazu.

Bis jetzt trat die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung nicht als Käuferin im privaten Immobilienmarkt auf. Wie kam es zur Abkehr von dieser Praxis?

Urs Baerlocher: Einer der Stiftungszwecke der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung gilt der Verschönerung und dem Erhalt des historischen Stadtbilds. Der Stiftungsrat führte intern deshalb schon mehrfach Diskussionen und machte sich zu einzelnen Objekten auch konkrete Überlegungen, ob er Liegenschaften erwerben solle. Angesichts der restriktiven Auflagen der Denkmalpflege schien uns ein entsprechendes finanzielles Engagement wenig sinnvoll. Nun hat sich der Stadtrat ja zum Ziel gesetzt, auch in der

Altstadt Wohnen mit modernem Komfort zu ermöglichen. Eigentlich wollten wir dafür eine Firma gründen. Das hätte indes dem Stiftungszweck widersprochen. Deshalb entschieden wir, das Anliegen «zeitgemässes Wohnen und Arbeiten in der Altstadt» durch den Erwerb von Liegenschaften durch die Stiftung zu unterstützen. Es geht uns bei einer Sanierung nicht um ein «Entkernen» oder Aushöhlen der Häuser. Die Art der Sanierung soll durch das Objekt bestimmt sein und begleitet von Wertschätzung fürs Überbrachte erfolgen. Auch Kachelöfen sollen ihren Platz behalten. Es soll aber möglich sein, attraktive Wohnungen auch für junge Familien anzubieten.

An der Informationsveranstaltung betonte Stadtpräsident Sönke Bändgen, dass die Liegenschaften zum Verkehrswert erworben werden. Altstadtliegenschaften sind erfahrungsgemäss hoch bewertet und werden deshalb unter dem Verkehrswert gehandelt. Nach welchen Kriterien richtet sich unter diesen Vorzeichen das Angebot der Stiftung?

Baerlocher: Wir werden die Liegenschaften zuerst dahingehend beurteilen lassen, ob mit der verfügbaren Kubatur das Ziel moderner Wohnungen erreicht werden kann. Wenn aufgrund des Zustands höhere Folgekosten anfallen, werden wir den Preis für die Liegenschaft tiefer ansetzen. Wir wollen die Preise nicht in die Höhe treiben und dadurch den Liegenschaftsmarkt beeinflussen. Um überhöhten Forderungen seitens der Verkäufer entgegenzutreten, behandeln wir die Gesuche selber und setzen Grenzen. Uns ist klar, dass beim Bauen durch die Ansprüche der Denkmalpflege

Mehrkosten entstehen können. Diese schreiben wir unter dem Stiftungszweck «Verschönerung und Erhalt der Altstadt» ab. Der Rest ist dann als Vermögensanlage der Stiftung zu sehen. **Ursula Junker**

Neuausrichtung bei Sanierungsbeiträgen

Vor Kurzem wurde bekannt, dass die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung in der Altstadt Liegenschaften erwerben, renovieren und an Private vermieten will. Das ist eine Abkehr zur bisherigen Praxis. Bisher wurden lediglich Beiträge an stadteigene Liegenschaften geleistet. Wenn die Stiftung eine Liegenschaft erwarb, dann um sie kulturellen Zwecken zu öffnen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zudem gewährte sie Zuschüsse an die Restaurierung bemalter Fassaden. (uj)

Wandern ist des Schweizlers Lust

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Das Wichtigste ist aber, dass sie sinnvoll ist. Sie befriedigt mich.»

Da er für seine Aufgabe sehr oft mit dem Auto auf Wanderwegen unterwegs ist, hat er hin und wieder etwas schwierige Begegnungen mit Wanderern. Das führe manchmal zu verständnislosem Kopfschütteln oder gar Schlimmerem, sagt Trachsler und erzählt eine eher unschöne Anekdote dazu: «Kürzlich, als ich mit neuen Schildern, Leiter und Werkzeug mit meinem Auto zu einem Standort unterwegs war, trat ein Mountainbikefahrer voller Wut in meine Autotür. Die Beule sieht man jetzt noch.» Zum Glück sind solche Begegnungen selten. Allerdings werde das Konfliktpotenzial bei der zunehmenden Mehrfachnutzung der Wanderwege durch Biker, Jogger und Wanderer immer grösser, weiss

er zu berichten. «Nicht alle, natürlich!», betont er, «leider fallen einzelne Kamikaze-Mountainbiker oft durch Rücksichtslosigkeit auf.»

Neben Ärger auch viel Schönes

Seit knapp drei Jahren ist dieses Problem mit den Mountainbikern besonders in Hemishofen akut (siehe Kasten rechts). Das «Soldatewegli» ist eigentlich ein schmaler Wanderweg und die Benutzung durch Fahrzeuge laut Strassenverkehrsgesetz verboten. Nur werde es nicht eingehalten. Beim einen Mountainbiker geschehe dies wohl aus Unkenntnis, bei einem anderen eher mit Absicht, vermutet Trachsler, er hoffe aber auf eine baldige praktikable Lösung, denn: «Ein Verbot nützt ja nur etwas, wenn man es auch durchsetzt», meint er lakonisch.

Doch nicht nur über die kleinen und grösseren Ärgernisse kann Trachsler in humorvoller Weise etwas erzählen, sondern auch über schöne, berührende Augenblicke, die er auf seinen Einsätzen erlebt

hat. «Da kam vor einiger Zeit eine Frau strahlend auf mich zugelaufen, umarmte mich spontan und sehr herzlich und sagte dazu: «Endlich sehe ich einmal einen dieser Wanderwegengel persönlich!», erinnert sich Trachsler.

Nach über zehn Jahren, in denen man insgesamt über 5000 Ki-

lometer auf den Wanderwegen abmarschiert hat, denkt er langsam ans Aufhören. «Ich werde ja nicht jünger. Und das Tragen von schweren Lasten, wie ich es beim Reparieren oft tue, wird immer mühsamer. Die Arbeit rund um die Teilvervision der Wanderwege beende ich aber noch.»

Mit gefälschten Einsprachen gegen Fahrverbot

Auf dem Gemeindegebiet von Hemishofen gibt es einen umstrittenen Wanderwegabschnitt, der nicht nur von Wanderern, sondern auch gern von Mountainbikern benutzt wird, obwohl dies laut Strassenverkehrsgesetz Art. 43 verboten ist. Der Weg ist schmal, steil und unübersichtlich. Laut Martin Baggenstoss von der Fachstelle Langsamverkehr ist der Abschnitt des Wanderwegs beim Chroobach sogar als die einzig wirklich risikoreiche von vier kritischen Strecken im Kanton Schaffhausen bekannt, die oft von Mountainbikern benutzt werden (siehe Kartenausschnitt). Zusammen mit dem Verein Schaffhauser Wanderwege hat man sich 2015 an einem runden Tisch um eine Entflechtung der Strecke bemüht. Mit dabei waren auch Biker, Vertreter von Trail-Solution, die Jagdgesellschaft, Vertreter des Gemeinderates, der Landwirtschaft sowie Waldbesitzer und vom Kantonsforstamt Bruno Schmid. Für Biker wurde eine Route ausserhalb der Wanderwege gesucht. Einmal stimmte es für die Biker nicht, das andere Mal waren es die Jäger, die nicht einverstanden waren. So kam keine

Einigung zustande.

Nach Rücksprache mit Gemeindevorsitzerin Nicole Bernath sieht die Gemeinde Hemishofen vor, diesen Wanderweg mit einem Fahrverbot zu beschildern. Dabei stützt sich die Gemeinde auf den oben erwähnten Artikel 43 des Strassenverkehrsgesetzes, der besagt, dass Wege, die sich für den Verkehr mit Motorfahrzeugen oder Fahrrädern nicht eignen oder offensichtlich nicht dafür bestimmt sind, wie Fuss- und Wanderwege, nicht befahren werden dürfen. Dagegen sind viele Einsprachen eingegangen, doch einige davon waren gefälscht. Die Angelegenheit ist nun vor dem Obergericht und zurzeit noch hängig.

Bild zvg



Wanderwegnetz wird bis Ende 2019 überarbeitet

Seit 1934 ist das Wanderwegnetz im Kanton Schaffhausen bis auf eine Gesamtlänge von rund 500 Kilometer angewachsen. Pro Jahr werden 100 Kilometer überholt und nötigenfalls neu markiert. Das Kantonsforstamt ist die Fachstelle für Wanderwege. Es sorgt auch für die fachgerechte Markierung mittels Wegweisern. Nachdem der Regierungsrat 2016 beschlossen hatte, den Teilrichtplan Wanderwege zu revidieren, ist man nun an dieser Arbeit. Es werden insgesamt 350 Standorte umgeschildert, einige werden abge-

räumt. Das neue Wanderwegnetz wird nämlich etwas kürzer als bisher: Ab 2019 werden es nicht mehr 500, sondern «nur» noch rund 430 Kilometer sein. Ab Ende 2019 wird für den Kanton Schaffhausen eine von Swisstopo überarbeitete Wanderwegkarte in den Handel kommen. Ein grosser Teil des Unterhalts der Wanderwege im Kanton Schaffhausen wird vom Verein Schaffhauser Wanderwege in Fronarbeit geleistet. Der Verein ist an den Verband Schweizer Wanderwege angeschlossen. (klii)



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Alarmierungsknopf und Ersatz Abwasserpumpe im Riipark In der Badeanlage Riipark wird die über 30-jährige Abwasserpumpe infolge häufig auftretender Störungen ersetzt. Der Ersatz kostet 7178 Franken. Im Zuge der fortlaufenden Überprüfung der Badeanlage durch die Badkommission sowie deren fachbegleitenden Unterstützung durch den Verband der Hallen- und Freibäder wurde festgestellt, dass ein Alarmierungsknopf beim Kinderbädli zu installieren

ist. Der bestehende Alarmierungsknopf am Rhein wurde in diesem Zusammenhang ebenfalls erneuert. Die Kosten für die Beschaffung und Installation belaufen sich auf 2000 Franken. Der Stadtrat hat beide Nachtragskredite bewilligt.

Personelles Die freie Lehrstelle Fachmann Betriebsunterhalt wird mit Luca Bürgi aus Ossingen besetzt. Er wird am 1. August seine 3-jährige Ausbildung starten. Martin Furger begleitet seit dem 1. Juli im Mandatsverhältnis die neue Bereichsleiterin

Finanzen, Frau Apollonia Aulisio, weiterhin nach Bedarf. Für die Betreuung des Hoga-Lunchs (Mittagstisch) der Oberstufenschule sind die personellen Regelungen getroffen: Yvonne Maus, Kita-Leiterin, ist für die Betreuungspersonen und Bestellung der Mahlzeiten verantwortlich. Neben Evelyn Kuhlboersch sind seit 1. Februar Walter Schüepp, Gerd Saumweber, Gabriele Falck und Natalie Bernhardt mit Betreuungsaufgaben beschäftigt.

ERINNERN SIE SICH?

Dreimal 25 Jahre

Manche Geschäfte oder Institutionen sind schon so lange vorhanden, dass man sich nicht vorstellen kann, sie könnten einmal nicht hier gewesen sein. Oder – noch undenkbarer – einmal nicht mehr hier sein. Erinnern Sie sich an den 3. Juli 1993? Genau heute vor 25 Jahren wurden in Stein am Rhein das Museum zum Lindwurm eröffnet, unter Heidi und Meinrad Bader die neu umgebaute Metzgerei zum Pelikan wiedereröffnet, unter Monika und Franz Marty eine neue Ära in der Konditorei am Schabmarkt eingeleitet. Auch im Namen der Redaktion herzlichen Glückwunsch! (r.)



Hemishofen in Festlaune

Der Dank für ein gelungenes Fest ist das durchaus positive Echo der Gäste, die den Weg an das Hemishofer Schüürfäscht vom 16./17. Juni gefunden haben. Die zahlreichen Arbeitsstunden sowie die ganze Organisation und Koordination haben sich gelohnt, denn die erstmalige Durchführung dieses Festes war ein voller Erfolg. Am Samstag wurde bis in die Morgenstunden ausgelassen getanzt und gefeiert, und die Live Band Juke Sox sorgte für gute Stimmung. Am Sonntagmorgen ging es bereits am Vormittag weiter mit der musikalischen Unterhaltung der Manser Buebe. Auch hier trafen sich zahlreiche Besucher zum Frühschoppen. Besonders erfreulich war die Durchmischung der Gäste. Einheimische, Auswärtige, Junge und Alte sassen zusammen und verbrachten gemütliche Stunden bei schönstem Wetter. Der kurze Regenguss störte dann auch nicht weiter, sondern liess in der Scheune alle noch etwas näher zusammenrücken. Die Organisatorinnen blicken somit auf ein erfolgreiches Fest zurück und haben angekündigt, das Hemishofer Schüürfäscht im 2019 zu wiederholen.

Text und Bild Eing.



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Kurzmitteilungen

Die neue **Autodrehleiter** der Feuerwehr benötigt aufgrund der geringeren Bodenfreiheit Anpassungen am Vorplatz des Feuerwehrgebäudes. Der Stadtrat hat den notwendigen Kredit von 6000 Franken bewilligt./Dank dem **Beitrag** der Robert-Gnehm-Stiftung kann die Hausaufgabenhilfe an der Primarschule im Schuljahr 2018/2019 fortgeführt werden./An Monika und Marcel Lonoce, Unterstadt 25, wird die **Bewilligung** zur Nutzung einer Boulevardfläche vor ihrem neu eröffneten Lokal Brasserie «en rose» erteilt./Der Martin Confiserie Manufaktur AG wird die **Bewilligung** erteilt, an der Fusswegverbindung Schifffländ-Stadtgarten an Wochenenden einen mobilen Softicestand zu betreiben.

Happy Birthday, Kirchgemeinde Burg!

Gestern, am 2. Juli, hat es sich zum hundertsten Mal gejährt, dass der Staatsvertrag zwischen den Kantonen Thurgau und Schaffhausen die Bevormundung der Kirchgemeinde Burg beendete.

STEIN AM RHEIN Seit dem 6. Jahrhundert bis 1918 war Burg bevormundet. Damals wurden auf dem Areal des früheren römischen Kastells Tasgetium die ersten christlichen Gottesdienste gefeiert. Von 1468 bis 1836 waren die Rechte und Pflichten über Kirche und Pfarrstelle Burg in der Hand der Benediktinerabtei Einsiedeln. Die Gemeinde Burg war nach der Reformation nur Eigentümerin des Kirchenschiffes, des Mesmerhauses und des Friedhofs, woran Einsiedeln kein Interesse gehabt hatte. 1836 erfolgte die vertragliche Übergabe dieser sogenannten «Kollatur» vom Kloster Einsiedeln an den Kanton Schaffhausen. Dieser,

vertreten durch den Regierungsrat, war der «Vormund» von Burg.

Die Kantonsverfassung von 1876 garantierte zwar allen Gemeinden das Recht, den eigenen Pfarrer selbst zu wählen. Nur Burg wurde dies verweigert – angeblich wegen des privatrechtlichen Kollatur-Rechts.

Dieser Skandal bewog den Zürcher Staatsrechtler Max Huber, dem jungen Zürcher Pfarrer Georges von Schulthess Rechberg 1914 zu raten, sich für die Pfarrstelle Burg bei der Schaffhauser Regierung zu bewerben. Der junge, clevere Mann sollte den Stein ins Rollen bringen. Bei einem Besuch des Burger Pfarrehepaars Buff beim hochbetagten Kollegen von Schulthess um 1975 hat dieser von seiner «Mission» erzählt.

Wegen der Uneinsichtigkeit der Regierung gab es Auseinandersetzungen. Zwei Mal wollte die Schaffhauser Regierung die Kirchgemeinde Burg ersatzlos aufheben und die Gemeindemitglieder von Vor der Brugg und die Kirche Burg der Stadt Stein zuschlagen. Die Thurgauer Evangelischen von Eschenz, Kaltenbach, Etzwilen und Rheinklingen sollten selber schauen, wie es weitergeht. Dies

lehnten sowohl die Vorderbruggler wie die Thurgauer Gemeindemitglieder strikt ab. 1916 blitzte die Kirchgemeinde Burg mit einer Beschwerde wegen Rechtsverweigerung sogar vor Bundesgericht ab, weil die Schaffhauser Regierung es verstand, die Bundesrichter mit der leeren Behauptung zu besänftigen, sie seien ja daran, eine Lösung für Burg zu finden.

Endlich vorwärts zur Mündigkeit

Durch einen Skandal – zwei Sonntage warteten die Gottesdienstbesucher in der Kirche Burg vergeblich auf einen Pfarrer, den Schaffhausen hätte schicken müssen – kam die unhaltbare Situation Anfang 1917 in die Öffentlichkeit und in die Medien. Die scharfe Kritik an der Schaffhauser Regierung gipfelte im Vorwurf, diese treibe «ein loses Spiel mit einigen hundert Kirchenossen». Der Schaffhauser Kirchenrat griff nun ein und machte als «Anwalt» der Gemeinde Burg Druck, parallel zum Einsatz eines der Sache gewogenen Rechtsanwaltes. Endlich ging es vorwärts.

Am 2. Juli 1918 fand in Hüttwilen TG eine Konferenz statt. Vertreter der Regierungsräte der Kantone Thurgau

und Schaffhausen, der reformierten Landeskirchen beider Kantone und der Gemeinde Burg unterzeichneten den Staatsvertrag, der noch heute gültig ist. Er steht in den Rechtssammlungen beider Kantone und der Kirche.

So bekam die Kirchgemeinde Burg ihre Eigenständigkeit, das Pfarrwahlrecht, dazu das Besitzrecht am Pfarrhaus, am Chor der Kirche samt dem Zwiebeltürmchen, am Pfarrgarten und an einem Pfrundfonds von 86000 Franken, aus dessen Zinsen damals die Pfarrbesoldung und der ganze Unterhalt von Pfarrhaus und Kirche zu berappen waren. Weil die Zinsen während eines Jahrhunderts stets verbraucht werden mussten, ist dieser Fonds heute noch gleich gross wie 1918 und bringt jetzt natürlich nichts mehr ein.

Aber die Kirchgemeinde Burg lebt! Und die Zusammengehörigkeit der Thurgauer Seite mit Vor der Brugg ist nach wie vor ein wichtiges Anliegen. Ein schönes Zeichen, dass Grenzen nicht trennen müssen, sondern überbrückt werden können! So wie das Evangelium von Jesus Christus Grenzen öffnet und Gemeinschaft fördert. (Eing.)

Gedankenstränge im Text-Wollknäuel

Während der «Lyrischen Nacht» im Kino & Theater Schwanen wurde am Samstag eine schwer-mütige literarische Kost serviert. Das gelesene Wort begleitete der Eschenzer Erich Meili auf der Violine. **Jurga Wüger**



Robert Snyderman aus Seattle katapultierte mit seinem starken theatralischen Auftritt das Publikum in seine Ghetto-Welt Bild jwü

STEIN AM RHEIN «Die experimentelle Poesie im Kino & Theater Schwanen ist eine Premiere», sagte der Mitorganisator und Journalist Jean-Marc Rossi während seiner Begrüssung. Eine überschaubare Runde im Kinosaal war auf den Auftritt von drei Dichterinnen und einem Dichter gespannt. Eschenzer Erich Meili wurde zum Zeremonienmeister gekürt, lernte seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter kurz vor dem Auftritt kennen. Er bekam kleine Anhaltspunkte für seine musikalischen Improvisationen auf der Violine.

Die St. Galler Teilzeit-Slampoetin Julia Kubik machte den Auftakt. Sie sei auf der Suche «Im Text und

Bild nach brauch- oder erzählbaren Schnittstellen von Realität und Fantasie» und offenbarte eine Welt voller Widersprüchlichkeiten. Für Julia Kubik ist die Zukunft kein «weit entferntes Gefäss», es sei etwas, «in das man hineinläuft». Sie erklärte, warum manchmal ein Biber einem Meerschweinchen ähnlich ist und warum alles, «was sehr gut ist, sich irgendwann selbst auffrisst».

Leonore Dubach, Künstlerin und Dichterin aus Schaffhausen, führte als zweite durch den Abend, scheute «keine randständigen The-

men», selbst dann nicht, «wenn das Ungesagte erbrochen wird», und trug ihre Gedanken zu Bob Dylan vor. Ihre «Gedankenstränge eines Text-Wollknäuels» kamen berührend daher.

Lyrik: Sprachliche Königsdisziplin

Einmalig war der Auftritt von Yanara Friedland und Robert Snyderman aus Seattle, die noch nie in Europa aufgetreten sind. Die deutsch-amerikanische Autorin und Dozentin gewann für ihre erste Publikation «Uncountry» den Noemi Press Fiction Award und las

deutsche und englische Passagen aus ihrem Buch. Sie widmete ihre Lesung der Mutter und zeigte in ihren lyrischen Prosatexten beeindruckende Exillandschaften auf.

Der Dichter und Künstler Robert Snyderman ist Experte der jüdischen Geschichte und beruft sich auf die «ortsverbundene Ästhetik». Er konnte mit seinem starken theatralischen Auftritt, oft von Friedenszeichen begleitet, das Publikum im Handumdrehen in seine Ghetto-Welt katapultieren. Die verbalen Zwischenräume wurden behutsam von Erich Meili auf der Violine gefüllt. Er begleitete mit sicherer musikalischer Hand lange Textpassagen und verstärkte die Dramatik in den Texten von Robert Snyderman.

Vorgetragen wurden mehrheitlich Prosatexte. Der Inhalt wirkte durch den ständig erwähnten physischen oder seelischen Tod schwermütig und erdrückend. Die Lyrik ist eine Königsdisziplin der Literatur. In der «Lyrischen Nacht» im Kino & Theater Schwanen mutierte es zu einer Nischengattung für Literaturliebhaber und wurde zu einer intellektuellen Herausforderung für alle Beteiligten.

Gewinner des 5g-Wettbewerbs



Die glücklichen Preisgewinner, umrahmt von Werner Käser, IGA-Präsident (l.), und Thomas Fehr, Präsident 5g (r.) Bild zvg

Anlässlich der Gewerbeausstellung IGA in Stein am Rhein führte die «Handwerkergemeinschaft 5g» einen Wettbewerb durch. Unter den zahlreichen Teilnahmescheinen wurden inzwischen die glücklichen Gewinner ausgelost und in der vergangenen Woche die Preise feierlich überreicht. Wir gratulieren folgenden glücklichen Preisträgern: Roland Kleiner, Stein am Rhein; Gutschein Restaurant Burg Hohenklingen/Silvan Bischof, Wagenhausen; Gutschein Ho-

tel Rheinfels/Simone Good, Stein am Rhein; Gutschein Restaurant Adler/Franzi Kofler, Stein am Rhein; Gutschein Manufactura/Alexander Leu, Stein am Rhein; Fruchtekorb Volg/Sabrina Buser, Schaffhausen; Gutschein Metzgerei Villiger/Silke Fehr, Wagenhausen; Gutschein Gärtnerei Meili/Ueli Meier, Mammern; Gutschein Bäckerei Marty/Patricia Danuser, Stein am Rhein; Gutschein Drogerie Hottiger/Robert Berger, Stein am Rhein; Wein von Florin.



Pfarrgartenfest auf Burg

STEIN AM RHEIN Wie jedes Jahr im Juni feierte die Kirchgemeinde Burg am vergangenen Sonntag Gottesdienst im grossen Pfarrgarten. Pfarrerin Corinna Junger predigte, passend zur Fussball-WM, über das «Flaggezeigen». Flagge zeigen dürfen wir auch als Christen, das heisst, zu unserem Glauben stehen. Zum Gottesdienst gehörte auch die Taufferinnerung – eine schöne Tradition, indem alle im vergangenen Jahr getauften Kinder noch einmal besonders begrüsst wurden. Musikalisch bereichert wurde die Feier durch die Burg Singer, welche für diesen Tag einige schwungvolle Lieder einstudiert hatten. Nach dem Gottesdienst wurden im Garten Würste vom Grill und Salate aufgetischt. Das wunderschöne Sommerwetter liess die Gemeinde noch lange gemütlich beisammensitzen. Bild Gabriela Quinter



AGENDA

Stein am Rhein ■ 6. 7.: Zurück ins Mittelalter – Altstadtführung Stein am Rhein, Tourist Office, 11.30 bis 12.30 Uhr. ■ **Jam Session.** Ein Piano, Perkussionsinstrumente, Mikrofone und Gitarren stellen wir zur Verfügung. Raum 18, 19.30 bis 23.59 Uhr. ■ **Bodensee und Rhein** – Tourismuswerbung über Grenzen 1890–1950. Museum Lindwurm, 15 bis 16 Uhr.

Hemishofen ■ 7. 7.: Beach-party Badi Hemishofen, 12 bis 3 Uhr morgens.

Ramsen ■ 5. 7.: Platzkonzert des Musikvereins, beim Brunnen zur Schmitte (Platz vor der kath. Kirche), ab 19.30 Uhr. (Nur bei trockener Witterung).

■ HINGUCKER



Den Doppeladler kennt auch Stein am Rhein

Am Obertor prangt in ganzer Schönheit ein prächtig geschmückter Doppeladler. Nachdem eine umstrittene Geste vor Kurzem viele Diskussionen um die dahinterstehende Symbolik ausgelöst hat, fallen einem diese zweiköpfigen Könige der Lüfte immer wieder ins Auge. Der Steiner Doppeladler wird geziert von zahlreichen Wappen, die in die geschichtsträchtigen Konflikte miteinbezogen waren. Bild klü

Rang 2 im Regionalverkehr

Die Regionalen Verkehrsbetriebe Schaffhausen (RVSH) schliessen im nationalen Vergleich der regionalen Busunternehmen sehr gut ab und belegen einen Spitzenplatz. Zu diesem Ergebnis kommt das neue Messsystem für Qualität im regionalen Personenverkehr des Bundesamts für Verkehr (BAV) für das Jahr 2017. Zum guten Resultat beigetragen haben vor allem das kompetente Personal und die Aufenthaltsqualität im Bus.

Letzte Woche hat das BAV die Ergebnisse des neuen Messsystems für Qualität für den regionalen Personenverkehr veröffentlicht. Im nationalen Vergleich der regionalen Busunternehmen erreichen die RVSH mit über 97 Prozentpunkten den hervorragenden 2. Platz, knapp hinter dem regionalen Busverkehr im Kanton Schwyz.

Gemessen wurden sechs Qualitätsbereiche, bei denen die RVSH in vier von sechs Punkten nicht nur die Mindestanforderungen, sondern auch das für die Branche definierte Optimum übertreffen. Dazu gehört das kompetente Personal, was einen Spitzenwert von 99,87 Prozent erreicht. Analysiert wurde, ob das Fahrpersonal beispielsweise Fragen nach Anschlüssen beantworten kann oder ob die Passagiere begrüßt und verabschiedet werden. Auch im Punkt Aufenthaltsqualität im Bus, der Sauberkeit sowie Funktions- und Schadensfreiheit beinhaltet, erreichen die RVSH einen sehr guten Wert von 98,92 Prozent. Die Mindestanforderungen erreicht hat der Qualitätsbereich Kundeninformation, welcher mit einer Bewertung von 94,31 Prozentpunkten noch etwas Luft nach oben hat. (r.)

ANZEIGE

Wieder Platz im Weinkeller.
Remo hat entrümpelt.

Entsorgungszentrum
Stein am Rhein.

tit-imhof.ch **tiT Imhof**
Entsorgung-Recycling

■ WITZ DER WOCHE

Drei Berufsleute fahren gemeinsam in den Ausgang. Plötzlich stellt der Motor ab, und der Wagen hält an. Der Mechaniker: «Das könnte die Einspritzpumpe sein.» Der Elektriker: «Ich vermute eher, dass ein Kabelanschluss lose ist.» Der Informatiker: «Spielt eigentlich keine Rolle, was es ist. Wir schliessen alle Fenster, steigen aus und wieder ein und starten den Motor neu.» (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Karin Zimmermann
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Tel./Fax +41 633 33 66/34 06
Jahresabonnement: Fr. 84.–

Layout Michael Hägele

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 1119 Ex., GA 4103 Ex.

Kirchenfenster in Ramsen sind 50 Jahre alt



RAMSEN Am Sonntag, 8. Juli, um 9.30 Uhr beschäftigen wir uns im Gottesdienst mit den 50-jährigen farbigen Fenstern unserer evangelisch-refor-



mierten Kirche in Ramsen. Alle sind herzlich eingeladen! Auskunft gibt gerne Pfr. Urs Wegmüller, 052 743 11 44, urs.wegmueller@ref-sh.ch. (Eing.)